

Wedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Wedenburg, Deakplatz 56.
Erscheint mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung
sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 283.

Sonntag, den 13. Dezember 1925.

Einzelblatt: K 2000

Balferwasser-Lithionquell

Ist eines der besten und heilkräftigsten Mineralwässer Europas, ein Heil- und Tafelwasser von überragender Qualität. Abgefüllt unter Beachtung aller hygienischen Massregeln. Hauptdepot und Zustellung: Anton Jauk, Oedenburg und erhältlich in allen einschlägigen Geschäften und Apotheken. 504

Ungarisch-türkisches Niederlassungsabkommen.

Budapest, 12. Dez. Wie aus Ungarn gemeldet wird, haben der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Ungarns Ladislaus Taly und der türkische Handelsminister Ali Dje-nani das Niederlassungsabkommen, durch das das Recht zur Niederlassung, wie zum Betrieb von Handel und Gewerbe für die Angehörigen beider Staaten gegenseitig geregelt wird, unterzeichnet.

Aus diesem Anlasse wurden von beiden Seiten herzliche Erklärungen abgegeben, in denen die Freundschaft und Brüderlichkeit der beiden Nationen nachdrücklich betont wurde. Das Abkommen tritt einen Monat nach der Ratifizierung in Budapest und dem Austausch der Urkunden in Kraft.

Die „Aufteilung“ Oesterreichs.

Rom, 12. Dez. Die „Tribuna“ befaßt sich ausführlich mit einer aus Prag datierten Meldung eines Wiener Blattes, die über angebliche Verhandlungen zwischen Mussolini mit dem Erzherzog Albrecht berichtet. Aus zuverlässiger Quelle erfährt die „Tribuna“, daß Mussolini, der bekanntlich den Anschluß Oesterreichs an Deutschland bekämpft, auch jedem solchen Plan seine Zustimmung verweigert, der sich auf die Aufteilung Oesterreichs und auf die Verfriedigung angeblicher jugoslawischer Gebietsaspirationen richtet. Der italienische Ministerpräsident fordere die Respektierung der Friedensverträge und gestatte nicht, daß Oesterreich heutigetägigen Nachbarn als Beute hingeworfen werde.

Die Wünsche der Deutschen.

Bukarest, 12. Dez. Der Präsident des parlamentarischen Klubs der deutschen Minderheit Dr. Otto Roth wurde vom König in zweifündiger Audienz empfangen und gab ihm die Wünsche der deutschen Minderheit in der Schulfrage bekannt.

Kurssturz des Franken.

Paris, 12. Dez. Der gestrige Tag zeigte ein starkes Ansteigen der fremden Devisen. Aus London wurde gestern der niedrigste Stand des französischen Frankenkurses gemeldet; der Franken notierte 131/100.

61 Bergleute bei einer Schlagwetterkatastrophe umgekommen.

Birmingham (Alabama), 11. Dez. Auf der Overtonzeche, 12 Meilen südlich von Birmingham, hat sich eine Schlagwetterexplosion ereignet, bei der 61 Personen umgekommen sind. Die Zahl der Schwerverletzten ist fünf. Nur fünfzehn Bergleute konnten gerettet werden.

König Niza Khan Pahlavi.

Teheran, 11. Dez. Die offizielle Einsetzung von Niza Khan Pahlavi zum König wird am 14. Dezember vorgenommen werden.

Die internationale Abrüstungskonferenz.

Genf, 12. Dez. In der gestrigen Abendigung des Völkerbundes unterbreitete Dr. Venesich einen Vermittlungsvorschlag betreffend die Vorbereitung der internationalen Abrüstungskonferenz. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Ein Arbeitsplan für das Deutsche Freie Lyzeum.

Von Dr. A. Romwalter.

Keine Arbeit soll Eingebungen des Augenblickes gehorchend begonnen werden, auch der Volkshochschulunterricht nicht. Jedoch erscheinen Arbeitspläne ohne Mitteilung ihrer logischen Begründung nur allzuleicht als der Wunsch des Einzelnen, seinen Geschmack den Mitmenschen aufzudrängen. Aus diesem Ansehne kann Widerstand statt der notwendigen Mitarbeit erwachsen, was die nachfolgende Betrachtung tunlichst ausschließen möge.

Der Arbeitsteilung und Spezialisierung zufolge können die meisten Menschen sich nur einseitig, nämlich beruflich mit geistiger Arbeit beschäftigen. Diese Einseitigkeit unseres Geisteslebens wird um so auffälliger, je mehr wir beruflich beansprucht sind und wirkt zuletzt lähmend auf die Arbeitsfähigkeit zurück, indem sie sozusagen ein psychisches Gift, die Eintönigkeit, die Stimmungslosigkeit unserer Arbeit darstellt. Das Kennzeichen der Hochkultur des Menschen ist, daß er seine Erwerbstätigkeit zu seinem Vergnügen zu gestalten vermag und das einzige Hilfsmittel zur Herbeiführung dieses Glückszustandes ist der Versuch, durch äußere Anregung aus unseren alltäglichen Berufserlebnissen zu neuen geistigen Erlebnissen zu gelangen. Erkennen wir im irren Lauf des uns beschäftigenden Alltags das Walten ewiger Güter, so hat sich nicht nur unsere Voransicht vermehrt, sondern wir sind auch im kleinsten derartigen Erfolge des Fortschreitens teilhaftig, dessen Licht den Alltag unseres Lebens interessant erscheinen läßt. Vielleicht hieraus entspringt der Instinkt des vielverpönten Nachsinnens aller Berufsarten und der Hingabe zum geistigen Verkehr, zum Gespräch überhaupt. Derartige Anregung ist der Hauptzweck des Volkshochschulunterrichtes. Der Gewerbetreibende der Vorzeit hatte Anregung weniger nötig. Wenn der Schmied des frühen Mittelalters meist selbst das Erz verhüttete, das gewonnene Eisen nach eigenem Plane gestaltete und seine Produkte zuletzt feilbot, so war er Hütten- und Maschineningenieur und auch Kaufmann in einer Person und fand in Musestunden stets Arbeit für den regen Geist. Der Eisenarbeiter der Gegenwart bedient nur mehr einzelne oder gar nur eine einzige Maschine. Ruht sein Körper, so fällt sein Geist der Langeweile anheim. Es ist kein Wunder, wenn da statt verlorenener geistiger Genüsse der Gemüß des Wein-geistes um sich greift und die Rede mit Narfose überbrückt. Da die Arbeit notwendig, die spezialisierte Arbeit aber eintönig ist, muß äußere Anregung aus der Eintönigkeit heraus zum Erlebnis eigener Gedanken über den Alltag führen, deren Stimmung die Eintönigkeit mit der Siegesmuskel der Wahrheitserkennnis erfüllt.

Medina in der Hand Ibn Sauds.

London, 12. Dez. Nach einer Meldung des International News Service aus Jerusalem hat Ibn Saud sich nach längerer Belagerung der heiligen Stadt Medina bemächtigt. Medina war von Ali, dem König des Hedschas, selbst verteidigt worden. Infolge des Falles von Medina beherrscht Ibn Saud nunmehr die Straße von Palästina nach dem Hedschas und die Eisenbahnlinie Medina-Damaskus.

Nur Verständliches wirkt anregend, Unverständliches hingegen niedererschlagend. Verstehen heißt nun, den neuen Gedanken mit alten so zu verbinden, daß derselbe als Folge der alten, also voraussichtlich erscheint. Es muß darum in Vorträgen, welche der Anregung dienen sollen, immer vom Bekannten zum Unbekannten vorgegangen werden. Dies ist nur allzuoft im Einzelvertrage andurchführbar, woraus die Notwendigkeit der Vortragsreihen, der Schulform, erhellet. Da aber das Kenntnisgebiet der Spezialisten sehr vielgestaltig ist, müssen Vortragsreihen aus verschiedenen Wissensbereichen gewählt werden, um auf solche Weise die Gegebenheit der Spezialkenntnisse zur Herbeiführung geistiger Erlebnisse intensiv auszunutzen. Diese Anpackung der Anregung an die Bedürfnisse des Alltags führte zur internationalen Bezeichnung des freien Lyzeums. Es heißt frei, weil es keine anderen Zweck verfolgt, als den einzuweilen Berufsarten nützlich zu sein und die Urteilskraft zu fördern. Diese Freiheit des Unterrichtes ist ein Kennzeichen der Unversität, worauf der englische Name für das freie Lyzeum: University extension hindeutet. Das Wort Lyzeum stammt vom griechischen Lykeios, einem Beinamen Apollos, und soll an eine berühmte Schule Athens erinnern, wofolbst hermit Aristoteles und die Peripatetiker lehrten. Dieselbe stand am Berge Lykeios neben dem heiligen Hain, der Apollo-Lykeios geweiht war; daher der Name.

Der Hochschule gegenüber soll die Volks- und Mittelschule nicht nur Kenntnisse vermitteln und selbständig denken lehren, sondern auch zum Konzipieren in Wort und Schrift anleiten und Staatsbürger erziehen, an Pflichterfüllung und Arbeit gewöhnen. Der vielfachen Aufgaben halber arbeiten die Volks- und Mittelschulen durchaus nicht frei, sondern nach festgelegtem Plane. Infolge der gleichartigen Belastung aller Schüler kann hier die individuelle Fähigkeit des Schülers weniger berücksichtigt und entfaltet werden. Es ist bezeichnend, daß eben darum die ersten Versuche des freien Lyzeums auf dem Kontinent der überaus praktischen Angelegenheiten in England und in den Vereinigten Staaten von Nordamerika blühten, wofolbst die Mittelschule auch heute noch keine allgemeine staatliche Einrichtung ist.

Auf welche Weise vermag der Lehrkurs des freien Lyzeums innerhalb einer Serie aneinander erachende Interessen zu befriedigen? Weib diese Frage ungelöst, so ist das Unterrichtswerk todfrank gekrank, denn es bringt der Mehrheit seiner Teilnehmer statt der Anregung Enttäuschung und muß an Entwölkung zugrunde gehen. Durch glückliche Lösung hingegen muß es anziehend wirken, und kraft starken Zuspruchs zur Verwertung in speziellen Richtungen fähig werden. In der Provinz ist man besonders anfangs nur mit sehr kompliziertem Interessengebiet rechnen und da gilt das

Für Weihnachten

empfehlen sein reichhaltiges Lager in Gold-, Silber- und Brillantschmuck. Tafelbestecke in echt und Ia Qual. Berndorfer Silber. Armbanduhren in Gold- und Silber, sowie Präzisionsuhren: Glashütte, Schaffhausen und Omega etc. zu tief herabges. Preisen.



Gravierungen werden sofort und billigst angefertigt bei
Schwerák Ferenc
Sopron, Várkerület 15 7784

Selten günstige Gelegenheitskäufe in Weihnachtsgeschenken

in der 7167

Parfumerie Galatik

Széchenyiplatz 20, Tel. 353.
finden Sie dieselben in größter Auswahl zu tief reduzierten Preisen.
Sowie Spezial-Damenfriseursalon und Bubikopfaarschneiden nach der neuesten französischen Mode.

Behre mich, dem sehr geschätzten Publikum mitzuteilen, dass ich mein Herren- und Damen-Mode-, Kurz- und Wirkwaren-Geschäft ab 9. November i. J. auf Grabenrunde Nr. 123 (vis-à-vis Hotel „Pannonia“) verlegt habe. — In meinem alten Geschäfte (Grabenrunde 107) werde ich hauptsächlich Blaudrucke, Schürzen, Leinwand und sonstige Meterwaren führen und übernehme daselbst auch die Färbung und Reinigung von Kleidern und Weisswäsche.

Filo Frigyes

Herren- und Damenmode-, Kurz- und Wirkwarengeschäft
Sopron, Grabenrunde 107, Tel. 10.

Wort: „Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen.“ Nicht nur in der Wahl der Vortragswörter, sondern auch im einzelnen Vortrag muß es gelten. Der berühmte Chemieprofessor der Universität Budapest: Karl von Ivan, hatte eine höchst interessante Art der Examinationsfrage, welche hier als Beispiel dienen kann. Er zerlegte nach Beantwortung der ersten Frage dieselbe in Teilfragen und konnte auf diesem Wege alle Begriffe der Wissenschaft in Verbindung bringen. Der Rückweg über eine solche Fragekette ist das logische Gerippe eines Vortrages, der vieles bringt und kann in jedem Wissensgebiete gangbar gemacht werden. Nur eine Bedingung muß reiflos erfüllt sein: das Unbekannte muß auf Bekanntem aufgebaut werden. Wir haben zum Beginn der Anzeigenserie die Serologie angeknüpft und bewegen uns über ein Kapitel der Bakteriologie auf wissenschaftlichem Gebiete weiter. Dasselbe könnte bedeutend erweitert werden. Wir dürfen ja nicht glauben, daß nur das Modernste interessant ist. Es ist sogar sehr undankbar umfrittene Fragen zu behandeln, nicht nur der Aenderung unserer momentanen Auffassung halber, sondern auch darum, weil gerade die modernsten Probleme die meisten Vorkenntnisse erfordern. Der abgedroschenste Titel kann höchst Anregendes bergen, während der anziehendste auch hös zu enttäuschen vermag. Die praktische Durchführung beginnt mit der Wahl eines Gebietes und der Organisation der Einzelvorträge zu einem pädagogisch einwandfreien Ganzen. Um ein Beispiel anzuführen: Eine Reihe „Unser tägliches Brot“ könnte mit der Betrachtung über das Klima und den Boden, die Geographie der Brotfrucht, hernach das Wesen der Mäherer und die Warenkunde der Mehle, zuletzt die Vorgänge der Brotbereitung, nebst der modernen Verwertung der geistigen Ausschwaben beleuchten. Es ist klar: Dieser Gegenstand berührt sehr viele Gebiete und ist dennoch ein Ganzes. Also er bringt vieles und darum manchem etwas.

Aller Anfang ist schwer. Sofern aber ein wohlüberlegter Plan konsequent festgehalten und arbeitstreu durchgeführt wird, erhebt die Blüte des Unterrichtswerkes sich, denn niemals und nirgends kann Arbeit verschwinden.

Warrerkonferenz.

Die Geistlichen des oberen Oedenburger Seniorats hielten vergangener Dienstag unter dem Vorsitz des Seniors Edmund Scholz ihre jährliche Herbstkonferenz ab, der auch fast alle Professoren der hiesigen evangelischen theologischen Fakultät beiwohnten. Der Vorsitzende eröffnete in seiner Eröffnungsrede die große Bedeutung des Nizänischen Glaubensbekenntnisses, das vor 1600 Jahren geschaffen wurde und sich bis heute als ein wichtiges Bindemittel unter der gesamten Christenheit erwies und schilderte dann die große Einigungs-

Bewegung, die in den letzten Jahren unter der evangelischen Christenheit einsetzte und heuer in der großen Stockholmer Weltkonferenz für praktisches Christentum, sowie in der in Oslo abgehaltenen Allg. Evang. Lutherischen Konferenz einen überaus imposanten Ausdruck erhielt.

Den Hauptvortrag hielt diesmal der gegenwärtige Dekan der theologischen Fakultät, Prof. Wilhelm Siemerer, über die neuesten Reformbestrebungen auf dem Gebiete des evangelischen Gottesdienstes. Er erstreckte sich in seinen lehrreichen und anregenden Ausführungen auf alle nennenswerten Momente dieser Bestrebungen und gab auf allseitiges Verlangen das Versprechen, daß er bei der nächsten Konferenz auch mit praktischer Vorschlägen für unsere Verhältnisse dienen wird.

Auf besonderes Aufsehen referierte dann Dr. Johann Deák, Professor der theologischen Fakultät, über das in Oedenburg zu errichtende Theologenheim. Es wurde mit besonderer Freude zur Kenntnis genommen, daß die Stadt dazu einen überaus günstig gelegenen Bauplatz im Ausmaße von 1600 Quadratklaster unentgeltlich überließ und auch weitere Begünstigungen in Aussicht stellte. Die Frage wurde dann unter dem doppelten Gesichtspunkte erörtert: Was können wir für das Theologenheim tun und was müssen wir von ihm erwarten? Es wurde beschlossen, in den nächsten zwei Jahren, in welchen der Bau durchgeführt werden soll, alles anzubieten, damit in jeder Kirchengemeinde für diesen dringenden Zweck das möglichst Meiste gesammelt und gespendet werde.

Zum Schluß erstattete Pfarrer Ludwig Ziermann Bericht über das zur Einführung gelangende neue Gesangbuch. Da das bisherige Gesangbuch schon seit Jahren vergriffen und eine Neuausgabe unter den heutigen Verhältnissen ausgeschlossen ist, ist die Durchführung dieser Frage dringend zu nennen. Da gegen die bisher bekannten Formen des neuen Gesangbuches die Einwände erhoben wurden, daß der Druck zu klein ist, verursachte es große Freude, daß Pfarrer Ziermann diesmal ein Exemplar mit großem Druck (Cicero) in prächtiger Ausstattung vorlegen konnte, das allen Bedürfnissen entsprechen wird. Es ist zu erwarten, daß nach Erledigung einiger noch schwebenden Vorarbeiten, mit der Einführung des neuen Gesangbuches schon zum neuen Jahr begonnen werden könne.

Nachdem noch verschiedene laufende Angelegenheiten besprochen wurden, fand die in gehobener Stimmung verlaufene Konferenz ihr Ende.

Vom Städtischen Mozi.

Zur gef. Beachtung für die Besucher des „Städtischen Mozi“. Zur Darstellung werden nur vollwertige Filme gebracht. Dem Publikum stehen neuerdings erstklassige Attraktionen in Aussicht, und zwar:

Heute Samstag und morgen Sonntag: „Sick Turpin“. Der beste Film mit Tom Mix in einer glänzenden Rolle — nicht als Cowboy —. Ein herrlicher englischer Kostümfilm.

Hierauf folgen: „Pariser Nächte“ mit Cloine Hammerstein und Louis Tellegen in den Hauptrollen.

„Walzer von Strauß“ mit Petrovics.

Diese Filme, in und für sich Perlen der Filmindustrie, gewinnen noch dadurch, daß sie dem Publikum technisch vollkommen einwandfrei vorgeführt werden und die musikalische Begleitung — welche tatsächlich nur Gediegenes leitet — das Maß — ähnlicher Establishments — weit übersteigt.

Eingelendet.



MEINL UJTERMESÜ TEA

JULIUS MEINL

Filiale Oedenburg:

Grabenrunde 73

Telephon Nr. 299.

STÄDTISCHES MOZI

Vom 12. bis 13. Dezember 1925:

DICK TURPIN

Der Film ist ein sehenswürdiger sogenannter Kostümfilm aus der Rokokozeit. Herrlich schöne Dekorationen und interessantes Milieu. Hauptrolle: TOM MIX.

Die explodierte Torte

Burleske.

Vom 14. bis 15. Dezember 1925:

Pariser Nächte

Ein Roman aus dem nächtlichen Paris. 7 Kapitel. Hauptrolle: Elaine Hammerstein, Louis Tellegen.

Gaumont-Aktualitäten.

Nach uns die Sündflut

Burleske.

Beginn der Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Oedenburger Nachrichten

Alt-Oedenburger Kalender.

12. Dezember 1766.

Gottsched †.

Der große Reformator Gottsched hatte seinerzeit zahlreiche Anhänger in Oedenburg. Ein Matscherr, Georg Samer, der angeblich als erster in Ungarn moderne deutsche Dichtungen verfaßt hatte, gründete hier einen Verein, wo man Gottscheds Lehre weiterbildete. Er schrieb seinem Meister darüber in einem Gedicht folgendes:

„Weil ich nicht schäbbares sonst anzuschaffen weiß, Doch kommt' ich nicht gar lang allein die Luft genießen, Ich teilte deren Quell auch allen Freunden mit, Mein ganzes Oedenburg ließ ich recht eifrig wissen, Wie schön dein weiser Fuß den alten Weg betritt.“

13. Dezember 1817.

Paul Kitaibel geb.

Paul Kitaibel ist eine große Gestalt in der Geschichte der Naturwissenschaften. Er war in Mattersdorf, in der Nähe unserer Stadt geboren. Später widmete er sich ganz der Naturkunde und wurde Universitätsprofessor in der ungarischen Hauptstadt.

Oedenburg, 12. Dez.

Der Bischof von Szombathely Graf Johann Mikes ist gestern nach Budapest gereist, wo er eine Woche verweilen wird.

Vom Komitat. Die ordentliche Generalversammlung des Oedenburger Komitats hat auf Antrag des Gutsspektors Géza Soós beschlossen, auf das Grab des Grafen Stefan Tisza einen Kranz aus Bronze niederzulegen.

Das städtische Ingenieuramt läßt derzeit die Straße von der Badhausgasse bis zur alten Reitschule auf den Krautäckern instandsetzen und hat zu dieser Arbeit mehrere arbeitslose Tagelöhner, Väter von unmündigen Kindern, aufgenommen.

Zur Erinnerung an die Oedenburger Volksabstimmung veranstaltet der „Sopronmegeri Kör“ in Budapest auch in diesem Jahre im Rahmen eines großzügigen Konzertes eine Gedächtnisfeier, für die sich bereits in der weitesten Gesellschaftskreisen der gutbürgerlichen und vornehmen Welt der Hauptstadt reges Interesse zeigt. Nach dem bisherigen Stand der Dinge kann angenommen werden, daß sich aus Sympathie und Hochachtung für die Civitas fidelissima und ihre Bürger, sowohl die Regierungskreise als auch das Militär und u. a. auch der Landesverband der gesellschaftlichen Vereinigungen (TCSZ.) vertreten lassen werden. Auf diese Art dürfte das Konzert eigentlich einen Rahmen für eine Freundschaftsfundgebung des Landes für Oedenburg bilden. Daß der Abend auch in künstlerischer Hinsicht solcher Würdigung durchaus wert ist, dafür möge das nachstehend gebrachte Programm,

BANÁN-BEHOZATAL

ERETT NYUGATINDIAI BANÁN A LEGJOBB TAPLÁLEK

BP. TELEFON: 182-85

Copyright by „Oedenburger Zeitung“ 1925. Nachdruck verboten.

Kinder des Helios.

Ein Wiener Künstler-Roman von 1890—1920.

Von Camillo Morgan.

80. Fortsetzung.

Schon am nächsten Tage traf aus Berlin die Antwort des Impresario ein, im bejahenden Sinne natürlich, denn die Gelegenheit, einen solchen neuen „Star“ aus Europa übers große Wasser hinüberzubringen, ließ sich der Mann nicht entgehen und telegraphierte deshalb:

„Einverstanden und abgemacht. Bitte mich ab heute in vierzehn Tagen in Berlin abzuholen. Fahrten dann gemeinschaftlich nach Hamburg und von dort mit nächstem Schnelldampfer nach New-York. Beise 10.000 Dollars Vorschuß heute noch an.“

Jetzt galt es, rüstig alle Vorbereitungen zur Reise zu treffen, und da auch noch kapitalistische Transaktionen zu erledigen waren, wie die vorzeitige Räumung und Uebergabe des Wiener Parkpalais und der Villa in Moosbach an die neuen Besitzer, wofür diese ansehnliche Beträge zu bezahlen sich bereit erklärt hatten, so gab es auch für Grünhut wieder vieles zu tun, den daher Ellen alsbald wieder

aufsuchte, um ihn mit der Durchführung aller dieser Finanzsachen zu betrauen.

Sie fand auch schon Judith bei ihm zu Hause, die am selben Tage aus dem Spital gekommen war. Vater und Tochter befanden sich jedoch in gedrücktester Stimmung, da sich bei ersterem wieder sein altes Podagra eingestellt hatte, das ihn an der Ausübung seiner Agentengeschäfte sehr stark behinderte, während in Judith langsam die Erkenntnis aufzudämmern begann, daß ihre Stimme wohl unwiederbringlich verloren sei und sie der Laufbahn einer Sängerin wahrscheinlich für immer werde entsagen müssen. Und Ellens Mitteilung über den Abschluß ihrer Gastspiel-Tournee durch Amerika und ihre Absicht, dann überhaupt nicht mehr in die alte Heimat zurückzukehren, stimmten Vater und Tochter noch trauriger, da sie beide Frau von Schweiger und Ellen aufrichtig zugetan waren und der Gedanke, beide nie mehr im Leben wiederzusehen, sie mit tiefster Betrübniß erfüllte. In Judiths Augen traten die Tränen und sie rief schmerzbeengt aus:

„Fräulein Ellen, ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie weh es mir tut, an dieses Scheiden für immer denken zu müssen! Ich hatte sie so lieb gewonnen, wie eine Schwester, und werde mein ganzes Leben lang um Sie trauern!“

Bei diesen Worten seiner Tochter wurden auch dem

alten Grünhut die Augen feucht und er trat, indem er Ellen den Rücken zuwendete, an eines der Fenster, um seine Ergriffenheit nicht merken zu lassen.

Da reiste in Ellens goldenem Herzen ein edler Entschluß, den sie in momentaner Eingebung auch sofort zum Ausdruck brachte.

„Hören Sie mich an, lieber Grünhut, und auch Sie, liebe Judith!“ sagte sie lebhaft. „Auch mir fällt die bevorstehende Trennung von Ihnen beiden sehr schwer! Deshalb mache ich Ihnen den Vorschlag: Fahren Sie beide mit mir und Mama nach Amerika! Sie, lieber Grünhut, als mein Reisemarschall und Sekretär, dessen ich als in allen Geldsachen völlig unerfahrenes Ding nicht nur auf der Ueberfahrt, sondern noch mehr drüben dringendst benötige werde, und Sie, liebe Judith, als meine Gesellschafts- und Freundin in einer Person! Der Zustimmung meiner Mutter bin ich im vorhinein sicher und über die pekuniäre Seite der Sache werden wir uns sicherlich einigen! Bedenken Sie, daß Sie von Jahr zu Jahr älter werden, mein lieber Grünhut, und Ihrem Verufe bald nicht mehr wie bisher werden nachgehen können, während Sie bei mir für Ihr ganzes Alter versorgt sind und an der Seite Ihrer Tochter glücklich und zufrieden zu leben imstande sein werden.“

Weihnachtsgegenstände!

Uhren! ♦♦

Erstklassige Uhren- und Juwelen-Reparaturwerkstätte.

♦♦ Juwelen!

14 K. Gold-Ohrgehänge, Ringe, Halsketten etc. Gold-, Silber- und Nickel-Armbanduhren, Omega, Doxa und verschiedene Schweizer-Taschenuhren am Lager. Grosse Auswahl in Double- und Silberwaren. Wecker- und Pendeluhren am billigsten nur bei

ISIDOR KOTH

Uhrmacher und Juwelier Oedenburg, Grabenrunde 44 (Neben dem Fremdenverkehrs-Büro)

Wollen Sie mit einem Geschenkos 100 Millionen

gewinnen?

Dann kaufen Sie bei den unten angeführten Firmen und vergessen Sie nicht das Los der **Wohlfahrts-Liga** zu verlangen, deren Gewinnte Sie frei wählen können.

Jedermann erhält für je 100.000 Kronen Einkäufe, ein Los!

Filiale der Konsumgenossenschaft der ungarischen öffentlich Angestellten,
Emil Fischer, Modewarenhaus, Grabenrunde 42,
Julius Habermann, Spielwarengeschäft, Grabenrunde 81,
Eugen Hirsch, Herren- u. Kinderkleider-Warenhaus, Grabenrunde 107,
Moritz Sager, Eisenhändler, Grabenrunde 35a,
Dr. Magno Kammerloher Mono, Parfümerie, Grabenrunde 85,
Eugen Schiller, Leinen- und Modewarenhaus, Grabenrunde
Jolán Sulzbeck, Glaserin in Csorna
Frans Vahjtonyi, Maschinen- und Eisenhändler in Csorna.

Haupttreffer: 100.000.000 Kronen!

Gesamtsumme der Gewinne:

1.200.000.000 Kronen.

Ziehung am 30. Dezember 1925.

Die Lose gelangen zum Preise von 5000 Kronen auch überall zum Verkaufe.

Die Lose-Verwaltung

Budapest VIII, Rátóczi-ut 59

Telephon 3 21-73

Weihnachts- geschenke!

in

**Perserteppichen
Antiquitäten**

antiken und modernen

Kunstgegenständen

in reicher Auswahl
und billigst bei

Rosenstingl

Grabenrunde Nr. 115

Telephon 444

Krupnik schenkt tatsächlich!

JEDER KUNDE SCHON BEIM EINKAUF AB S. 40.- EIN WEIHNACHTS-GESCHENK
WELCHES DIE ERREICHUNG EINES WERTES VON K 10.000.000 ERMOGLICHT.

BIS 60% reduzierte Preise
KLEIDER AUS DESSINIERTEM MODETRICOT \$ 6.50
KLEIDER AUS WARMEN WINTER-SCHOTTEN \$ 7.50
KLEIDER AUS CREPE DE CHIN, ENTZÜCKENDE FACONS IN ALLEN FÄRBen \$ 25.-
KLEIDER AUS RIPS, KANGARN, GABARDIN, JEDE GRÖSSE \$ 29.-
MÄNTEL AUS GUTEM VELOUR, FLAUSCH REINE WOLLE \$ 24.-
MÄNTEL AUS GUTEM VELOUR, PELZVERBRAMT GEFÜTTERT WÄTTELIERT \$ 48.-
MÄNTEL AUS SCHÖNEM MOHAIR-PLÜSCH GANZ GEFÜTTERT, SCHAFWOLL-WÄTTELIERT \$ 68.-
MÄNTEL AUS BIBER-PLÜSCH GEFÜTTERT UND WÄTTELIERT \$ 89.-
MÄNTEL AUS BESTEM OTTOMANESKIMO, MIT REICHER PELZVERBRAMUNG SOWIE GLATTE SEIDENAL-PLÜSCH-MÄNTEL GANZ SEIDE GEFÜTTERT \$ 135.-
PELZMÄNTEL AUS GUTEM SEAL-ELEKTRIK ab \$ 160.-
PELZJACKEN GANZ GEFÜTTERT \$ 89.-

MODEN-PALAIS
Julius Krupnik
VII. KAISERSTR. 111-115
RIESEN AUSWAHL

Besuchen Sie unsere Kinderabteilung

In unseren Salons: **Modell-Okkasion** Sensations-Preise!

Grosse Auswahl von passenden **Weihnachtsgeschenken,** Bonbons etc. bei **G. A. WEISS** Delikatessenhandlung Grabenrunde 129. — Tel. 514

Kund Tófor Grabenrunde 42
Gegründet 1800 **Lederniederlage** 7338 **Gegründet 1800**
Grosse Auswahl in inländischen und ausländischen Lederwaren für Schuhmacher, Tschismenmacher und Sattlermeister. **Gewalkte Stiebel.** Schuhoberteile ständig auf Lager.

Water und Tochter tauchten strahlende Blicke aus; sie hätten aus überströmenden Herzen beide lieber gleich „Ja“ gesagt, doch hielten sie mit ihrer Zustimmung noch zurück, da ihnen der Antrag zu generös schien, um nicht Einwendungen gegen ihn zu erheben.

Fräulein Ellen, Sie sehen mich und meinen Vater tief ergriffen, ja fast sprachlos von Ihrem edelmütigen Anerbieten.“ nahm endlich Judith das Wort, — „ein Anerbieten, das wir beide mit Freuden und heftigstem Danke sofort annehmen würden, wenn uns nicht die Ehrlichkeit geböte, Sie aufmerksam zu machen, welche Last Sie sich damit auferden! Wollen Sie sich also die Sache noch gut überlegen, Fräulein Ellen, um Ihren Entschluss nicht vielleicht später einmal zu bereuen.“

„Da gibt es kein Ueberlegen und hinterher kein Bereuen!“ entgegnete Ellen mit Wärme und Herzlichkeit, und dem alten Grünhut die Rechte hinstreckend, sprach sie ihm mit gewinnender Ermunterung zu: „Also schlagen Sie ein, lieber Grünhut! Dann gibt es für uns kein Abschiednehmen und keine Trennung auf Lebenszeit, sondern ein einträgliches Zusammenbleiben für immer, wenn auch drüben, jenseits des Ozeans!“

Grünhut konnte geraume Zeit vor tiefer Rührung nicht sprechen, ergriff jedoch die ihm dargereichte Hand Ellens

mit seinen beiden Händen, drückte sie kräftig und sagte endlich mit bebender Stimme:

„Gott der Herr lohne Ihnen Ihre Hochberzigkeit, Fräulein Ellen! Ich nehme also Ihren edelsinnigen Antrag im eigenen Namen und in dem meiner Tochter voll tiefster Dankbarkeit an, und der alte Grünhut wird Ihnen bis ans Ende seiner Tage in Treue und Ehrlichkeit dienen! Jetzt erwacht wieder der Glaube an die Menschheit in mir, den ich fast schon verloren hatte!“

Und auch Judith ergriff nunmehr Ellens Hand und sagte in tiefer Bewegung:

„Ehe Sie kamen, Fräulein Ellen, schaute ich verweilungsvoll in die Zukunft, die grau und düster vor mir lag, da ich mir sagen mußte: wenn ich wirklich meine Stimme verliere, was mir mein Vater allerdings immer noch tröstend auszurenden versucht, dann ist nicht nur mein schönster Lebensraum für immer zerstört, sondern auch meine Existenz aufs ärgste gefährdet. Da sandte Gott in Ihnen, Fräulein Ellen, einen seiner Engel in Menschengestalt, der das Grau und Düstter mit einem Male aufhellte und mir die Zukunft wieder in rosenrotem Lichte erscheinen läßt. Ahm, dem Ewigen über den Sternen, und Ihnen, Fräulein Ellen, schulde ich dafür ewigen Dank!“

„Geben Sie nicht alle Hoffnung auf, liebe Judith,

Ihre schöne Stimme doch noch wieder erlangen zu können!“ sprach ihr Ellen liebevoll zu. „Drüben in Amerika gibt es ja berühmte Laryngologen, die schon so manche Halskuren mit den günstigsten Erfolgen ausgeführt haben. Wir werden nicht unterlassen, sie zu Rate zu ziehen, und ihre Heilkunst wird auch bei Ihnen sicherlich nicht verjagen! Wenn Sie aber trotz dieser Hoffnung doch noch manchmal Verzagtheit, Traurigkeit und Bekümmernis übermannen, dann denken Sie an mich, liebe Judith, die einen noch viel größeren Verlust als Sie in die Neue Welt mit hinüberträgt — einen Verlust, der sich nie mehr ersehen, nie mehr gut machen läßt: den Verlust des ganzen irdischen Glückes! Als Sie mich unlängst im Spital nach der Ursache meines schlechten Aussehens fragten, gab ich Ihnen damals zur Antwort, wir würden später einmal darüber zu sprechen kommen. Heute können Sie den Sachverhalt schon erfahren, ich selbst aber fühle nicht die Kraft in mir, davon zu reden! Ihr Vater, dem ich von allem Anfang an meine Leidensgeschichte anvertraut hatte, wird sie Ihnen daher heute erzählen!“

Und in ein frampfhaftes Schluchzen ausbrechend, warf sie sich auf den Divan, während der alte Grünhut seiner Tochter von Ellens zerstörtem Liebesglücke Mitteilung machte; von ihrer heimlichen Verlobung mit Ralph, von

Käse, Salami, Sardinen, Konserven **Jeden Mittwoch und Samstag** **gebratene Spanferkel.** **Karl Gillig**
u. **Liköre** in reichster Auswahl bei Delikatessenhändler **Széchenyiplatz 17, Telephon 125**

Weißwäsche, Strümpfe am billigsten bei **Rosenberger Sándor, Grabenrunde Nr. 17**
(neben der Fleisch-Markthalle.)



JULIUS MEINL
errichtet in geeigneten Orten
Alleinverkaufsstellen
bei gut akkreditierten Kaufleuten

Zuschriften an Julius Meinl, Wien
Postamt 107, Abteilung „Niederlagen“

Koloman Steiners Nachfolger

Karl Kastner

Sopron, Elisabethgasse Nr. 16
Telephon Nr. 428.

10 dg feinste, echte
Prager-Schinken K 16.000

**Grosse Okkasion
in Konserven**

1 kg Dose grüne Erbsen	K 15.000
1 " " Buiterschoten	" 16.000
1 " " Paradeis	" 16.000
1 Dose Gulyás	" 14.000

Tanzschule

Brüder Trittmel

Hofel Pannonia.

Beginn der neuen Tanzkurse
am 28. Dezember

für
Anfänger und Vorgeschriftene
Geparat-Stunden

in modernen Tänzen zu jeder
beliebigen Tageszeit.

Auskünfte u. Einschreibungen
Georgengasse Nr. 14.

des am 15. Dezember l. J. abends 8 Uhr im Saal der Budapestter Advokatenkammer (V. Szemere-uca 10) stattfindenden Konzerts zeugen: 1. Hisekegy. Gesangschöre der Universität (G. G. R.). Dirigent: Eugen Kerešty. 2. Festrede von Dr. Ernst Tráger, gew. Regierungskommissär für Westungarn. 3. a) Mendelssohn: Violinkonzert; b) Kubay: V. Csárdászene. Violinvortrag von Gabriel Buzá. Klavierbegleitung: Stephan Karácsónyi. 4. Gedichte. Deklamiert von Rudolf Székely. 5. a) Chopin: Prélude; b) Liszt: Liebestraum; c) Moniusko-Friedmann: Frühlingssong; d) Mendelssohn: Scherzo. Klaviervortrag von Elsa Corrád. 6. a) Raffello: Mittelländische Nrie; b) Weingarten; Liebesfeier; c) Strauß: Ständchen; d) Nem lesz mindenkör igy. (Ungarisches Lied aus dem 17. Jahrhundert.) Gesungen von Frau Feld Csikossy, geb. Nuss Wolff. Klavierbegleitung: Stephan Karácsónyi. Nach der Pause: 7. a) Rachmaninoff: Elegie; b) Moszkowski: Guitarre; c) Rubelk: Serenade. Violinvortrag von Klári Gröh. Klavierbegleitung: Stephan Karácsónyi. 8. a) Koloman Székely: A harang. (Die Glocke.); b) Alexander Petőfi: Ide kis leány. Deklamiert von Magyarethe Petőfi vom Nationaltheater. 9. Mozart: D-Moll-Streichquartett No. 17. Dr. Gulden-Molnár-Riamhofi. 10. a) Dr. Ákos Szóráth: Esti osillag. (Abendstern.); b) Ernst Lányi: Ungarisches Liebespotpourri; c) Brief Nummer: Nem, nem, soha! (Nein, nein, niemals!) Gesungen von den Gesangschören der Universität. (Capetemi énekarok.) Dirigent: Eugen Kerešty.

Besonderen Glanz würde es der Feier verleihen, wenn namentlich das Publikum der Stadt Oedenburg sich deputativ durch Abordnungen verschiedener dorriger Vereinigungen vertreten ließe.

Die Friedhoffkommission der evang. Kirchengemeinde ersucht auch auf diesem Wege all die Gemeindeglieder, welche die seit 15, respektive 20 Jahren belegten Grabplätze ihrer heimgegangenen Lieben nicht erneuert haben, dies bis spätestens Ende Januar des Jahres 1926 umsomehr zu tun, da die bis dorthin nicht zurückgelösten Grabstellen dann weiter gegeben werden. Das Verzeichnis der großen Gräber ist an der Kirchentür und in der Konventskassa zu finden. Ebenda hat auch die Einzahlung für die Gräber stattzufinden. Die Grabsteine der nicht eingelösten Gräber können bis Ende des Jahres 1926 nach Belieben verwertet werden; nach Ablauf dieser Frist verfallen aber dieselben.

Der Verwaltungsausschuss des Oedenburger Komitats hielt dieser Tage unter Vorsitz des Obergespanns Dr. Clemér v. Simon eine Sitzung ab, in welcher Vizegespan Ludwig v. Géway-Wolff unter anderem mitteilte, daß im Vormonat infolge des anhaltenden Regens einzelne Holzbrücken über die Bäche des Oedenburger Komitats stark beschädigt wurden. Zur Instandsetzung der Brücken sind bereits die notwendigen Anordnungen getroffen worden. — Komitatsoberphysikus Dr. Koloman v. Szilvási teilte mit, daß in Kábasana neuerliche Fälle von Trachomerkrankungen vorgekommen sind, während in anderen Gemeinden viele Personen, die von dieser Krankheit befallen worden sind, der Genesung entgegengehen. — Komitatsveterinärinspektor Karl Kovarzik gab bekannt, daß die Maul- und Klauenseuche in allen Gemeinden — mit Ausnahme der Gemeinde Kábasana — erloschen sei.

Weidmännisches. Donnerstag, den 10. Dezember, fand im Eszornar Feld- und Waldrevier der Pächter Desiderius Kalmar und J. Kocsis eine Kreiszagd statt, an der 15 Oedenburger Nimrode teilnahmen. Zur Strecke wurden 104 Hasen, drei Rebhühner und zwei Rehe gebracht.

In- und ausländische kosmetische Artikel für Krankenpflege und Haushaltung können Sie billig und solid nur in der

Parfümerie „Korzó“, Grabenrunde 109

kaufen, woselbst die öffentlich Angestellten eine separate Begünstigung erhalten.

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukte

Julius Lang, Dampfsägewerk
Sopron, Raaber-Bahnhofstrasse
Telephon 551

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken

Buchen-, Eichen- und Fichten-Brennholz

dessen Treubruch mit der Herzogin von Osuna und schließlich von den Beweisen, die der nach Spanien entsendete Detektiv von dort zurückgebracht hatte.

Da sprang Judith von ihrem Stuhle empor, eilte auf das Ruhebett zu, auf dem Ellen ihren Tränen immer noch freien Lauf ließ, und rief, indem sie die Hände und Wangen der Weinenden zärtlich liebte:

„Ja, Sie haben recht, Fräulein Ellen! Was ist in ein Leid gegen das Ihre! Aber geben Sie sich Ihrem großen Schmerz nicht allzusehr hin und bedenken Sie stets, daß Sie noch Ihrer Mutter zu leben haben und nebstdem noch Ihrer göttlichen Kunst, die Ihnen Balsam in Ihr wundes Herz träufeln wird!“

Nach vergangen die vierzehn Tage bis zur Abreise nach Berlin. Grünhut hatte im Vereine mit dem Rechtsanwalte der Familie Schweiger alle Vermögensangelegenheiten in Ordnung gebracht; Risten, Körbe und Koffer waren mit Kostümen und Toiletten fertig gepackt; Ellen wollte das Herz brechen, als sie einen letzten Blick in Ralphs trantes Schlafkübchen warf — in das Liebesnest, worin ihr an des Geliebten Seite so viele süße Märchenächte bechieden gewesen waren, und Judith hatte Mühe, sie wegzuziehen von dessen Schwelle.

Als der Wienerzug mit Mutter, Tochter und Judith

aus Moosbad hinausfuhr, sandte Ellen noch todestraurige Blicke nach den grünen Wäldern und Hügeln zurück, die ihr verlorenes Edenparadies eingefäumt hatten, und flüsterte mit überquellenden Augen:

„Leb' wohl, mein liebes Moosbad! In dir liegt mein Erdenglück für immer begraben, doch selbst in weiter Ferne werden meine Gedanken immerdar bei dir weilen und mich zurücklegen in meinen Liebesbrübling im Wienerwald!“

In Wien schloß sich Grünhut der Reisegesellschaft an; er hatte bereits alle Karten gelöst und das ganze Reisepäck aufgegeben; man durfte daher sein Debut als Reisemarschall als vollständig gelungen betrachten. In Berlin verweilte man nur einen Tag und fuhr schon am nächsten in Begleitung des Impressario nach der alten Hanfstadt Hamburg, wo bereits tags darauf der große Gildampfer „Cincinnati“ der Hamburg-Amerika-Linie nach New-York abgehen sollte. Bevor man sich an Bord des Schiffes begab, richtete Ellen aus einem Kaffeehause noch ein letztes Schreiben an Ralph (seit vierzehn Tagen das erste, da so wohl sie, als auch ihre Mutter nach der Rückkehr des Detektivs aus Spanien Ralphs Briefe nicht mehr beantwortet hatten!), und dieser letzte Brief lautete:

„Lieber Ralph! Meine heutigen Zeilen sind die letzten, die Du von mir erhältst, und wenn sie in deine Hände gelangen, trägt mich bereits ein Amerikadampfer über das Meer. Es sind überhaupt die letzten in diesem Leben,

den wir werden uns nie wiedersehen. Ich weiß, daß Du mir in Alameda die Treue gebrochen hast, und besitze auch Beweise dafür. Auf welche Weise ich mir diese verschaffe, kann dir gleichgültig sein. Versuche also kein Abzulugnen, kein Beschönigen, kein Entschuldigen Deiner Handlungsweise — es wäre umsonst, ebenso wenn Du auf den Gedanken verfielst, mir nachzureisen, da ich Dich niemals vorlassen würde. Ellen muß für Dich fortan nur mehr eine kleine Episode aus der Vergangenheit sein. Aber das Eine will ich Dir sagen: wenn Dich einmal Stunden bitterer Reue erfassen sollten, so wisse, daß ich Dir Dein an mir begangenes Unrecht verziehe und daß ich Dich, wie ich Dir's schwor, bis zu meinem letzten Herzschnalge lieben werde! Werde groß und berühmt, werde glücklich in Deiner Kunst! Dies wünscht Dir aus treuem, zerrissenen Herzen zum letztenmal Deine einstige Ellen!“

Grünhut mußte diesen Brief zum Postamt tragen und ihn dort einschreiben lassen, damit er mit größerer Sicherheit den Adressaten erreiche. Dann begab sich die ganze Gesellschaft aufs Schiff und eine halbe Stunde später lichtete der Dampfer die Anker.

Daß Ellen ein Liebespfand Ralphs unter ihrem Herzen mit hinübertrug nach New-York, wußte sie zu diesem Zeitpunkt selber noch nicht!

(Fortsetzung folgt.)

**Erstrangiger
engl. - französischer**

Damen-Modesalon HANZEL

für Mäntel, Kostüme, Toiletten, Kinderkleider etc.
Dasselbst wird auch Unterricht in
Weiß- und Kleidernähen erteilt.
Billige Preise! Theatergasse 12.

Die Oedenburger Arbeitslosenfrage. Der Stadtmagistrat hielt gestern vormittags im kleinen Rathhause eine Sitzung ab, in welcher man sich mit der Oedenburger Arbeitslosenfrage befaßte. Um den vielen Arbeitslosen eine Verdienstmöglichkeit zu verschaffen, wurde beschlossen, den Ausbau des verlängerten Studentenbrunnens wegen fortzusetzen. Das entscheidende Wort in dieser Angelegenheit wird in der am 21. Dezember stattfindenden ordentlichen städtischen Generalversammlung gesprochen werden.

Für die Instandsetzung der Heldengräber. Wie bekannt, wurde am 1. November l. J. zur Instandsetzung der Heldengräber im Wandorfer Militärfriedhof eine Sammlung veranstaltet, die ein schönes Resultat zu verzeichnen hatte. Wie uns die Heldenfriedhofverwaltung der Stadt Oedenburg mitteilt, haben für den hohen Zweck Spenden geleistet: Honvédinfanterieregiment Nr. 5: 2.865.500 K.; Honvédhülsarenregiment Nr. 3: 1.291.000 K.; Honvédartilleriedivision Nr. 3: 200.000 K.; ungarische Grenzwaache: 490.000 K.; Gendarmereibteilung: 80.500 K.; Oedenburger Roter Kreuzverein: 5.525.400 K.; Oedenburger Gruppe des „Manß“: 3.082.950 K.; neol. und orth. Kultusgemeinde: je 1.500.000 K.; Frau Szilla 250.000 K.; Bezirk Csepreg: 3.044.000 K.; Bezirk Esorna: 7.860.810 K.; Bezirk Kapudár: 7.100.550 K.; Bezirk Oedenburg: 8.870.980 K. und Sammlung der Frau Czellenz Gabriel v. Lósfay: 3.455.000 K. Die Heldenfriedhofverwaltung sagt allen Spendern und jenen Damen des Roten Kreuzvereines und des „Manß“, die an der Sammlung teilgenommen haben, auch auf diesem Wege herzlichen Dank.

Die heutige Vorstellung im „Städt. Mozi“ schafft Ihnen einen angenehmen Abend

Die Oedenburger Gruppe des katholischen Frauenverbandes hielt gestern nachmittags 5 Uhr im großen Rathhause den zweiten sozialen Vortragsabend. Schwester Benedikta Balázs zergliederte in ausführlichen Worten den Grund, warum sich die katholischen Frauen organisieren und Stadtpfarrer Domherr Koloman Papp sprach über die charitative Tätigkeit der katholischen Frauen. Den Vorträgen wohnten viele Zuhörer bei. Der dritte Vortragsabend findet Samstag, den 12. Dezember, 5 Uhr nachmittags, im großen Rathhause statt. Sprechen werden Schwester Benedikta Balázs und Professor Cyril Janok.

Der Oedenburger Militärbeteranenverein hielt vor kurzem eine Sitzung ab, in welcher beschlossen wurde, am 7. Februar in sämtlichen Sälen des Kasinos einen Ball zu veranstalten.

Der Familienabend des Oedenburger Radfahrervereines „Sempronia“ findet Samstag, den 12. Dezember, 8 Uhr abends, im Gasthaus Tivald statt. Eintritt frei.

Der Oedenburger Fruchtmarkt war Freitag vormittags mit wenig Ware besetzt. Es notierten folgende Preise: Weizen 380.000 Kronen, Roggen 230.000 Kronen, Hafer 270.000 Kronen, Gerste 300.000 Kronen und Mais (heurriger) 220.000 bis 230.000 Kronen pro Meterzentner.

Der Oedenburger evangelische Frauenverein ersucht all jene, die für den Weihnachtsbaum mittelgroßer Schulkinder Geld- oder Naturalspenden (Kleider, Schuhe usw.) leisten wollen, diese Spenden Mittwoch den 16. Dezember von 3 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends im Konferenzzimmer der evangelischen Volksschule abgeben zu wollen.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Rospin, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 836. +

Stefan Friedrich Spediteur,
Zoll- u. Handelsagentur
Sopron, Szechenyipl. 16
Telephon Nr. 109 und 41

Der Evang. Les- und Singsingverein veranstaltet Sonntag, den 13. d. M., 6 Uhr abends in seinem Vereinslokal einen religiösen Abend. Am reichhaltigen Programm stehen die Gesangs-vorträge des Wirtschaftsbürger-Männergesangsvereines, Fr. Friedrich, F. Gabnay, die Vorlesungen der Herren Julius Hamar und Ferdinand Mühl. Letzterer wird als Schriftführer des Vereines die Geschichte desselben vorlesen. Außerdem wird auch die Vereinsmusik mitwirken. Alle Mitglieder des Vereines, aber auch jedermann, der daran teilnehmen will, ist hiemit herzlichst dazu eingeladen.

Denkens Jhna, Herr Zipsf, in allen Papiergeschäften in die Bleistift ausverkauft!
Ja, wer schreibt denn soviel?
Na wissen's, dö g'wiss'n Leut, was dö deutschen Theaterbesucher aufschreiben.

Die Weihnachtsferien der Schulen. Der Kultus- und Unterrichtsminister hat angeordnet, daß die Weihnachtsferien in den staatlichen, kommunalen, gesellschaftlichen, privaten und in den israelitischen Bürgerlichen, ferner in den Lehrers-, Lehrerinnen- und Kindergärtnerinnenbildungsanstalten, in den höheren Handelsschulen, in den unter seiner direkten Leitung stehenden und den ihm untergeordneten Mittelschulen, in der Elisabeth-Frauenhochschule und in den Lehrgangsschulen der Bürgerlichschulprofessorenbildungsanstalt, sowie in der Amzonischen Frauenbildungsanstalt in diesem Jahre vom 20. Dezember von der Beendigung des regelrechten Unterrichtes anfangen bis einschließlich 3. Jänner 1926 dauern.

Zerbrechen Sie sich nicht Ihren Kopf, wenn Sie kein Geld haben, denn bei mir können Sie Weihnachtsgeschenke: Sacktücher, Tischtücher, Servietten, Bettgarnituren, prima englische Herren- und Damenstoffe, Leinwand, Chiffon, Brautausstattungen, Weißwäsche, Spitzenvorhänge, Teppiche zu den bequemsten Teilzahlungen einkaufen. Damenmäntel, Herrenanzüge verfertige ich innerhalb 48 Stunden. Ratenzahlungs-Warenhaus Ignaz Knöpfler, Oedenburg, Grabenrunde Nr. 52.

Stampiglien aller Art erhalten Sie am reichsten bei Ignaz Baradi, Silbergasse Nr. 8, i. Stock. +

Konkription der Wirtschaftsbeamten. Der Ackerbauminister fordert sämtliche auf dem Gebiet des Landes wohnenden Wirtschaftsbeamten (diplomierete und undiplomierete, aktiven Dienst leistende, pensionierte oder stellenslose) auf, im eigenen Interesse folgende Daten auf einem Oktavbogen ehestens, spätestens jedoch bis 15. Jänner 1926, der XII. Hauptsektion des Ackerbauministeriums (Budapest, 5. Bez., Országház-ter 11) per Post einzuzufügen: Name, Alter, Familienstand, Zahl der Kinder; ob derzeit in Stellung, wenn ja, wo, wenn nicht, weshalb nicht; ob im Besitz einer Pensionsversicherung; wenn ja, wer die Pension zu bezahlen hat; wenn nicht mehr im aktiven Dienst, ob im Besitz einer Pension; wenn ja, wer die Pension bezahlt; Adresse.

Der Fleischverkauf am Sonntag. Aus Budapest wird gemeldet: Der Handelsminister hat die Sonntagsruhe im Fleischergewerbe neuerlich geregelt. Laut der Verordnung ist in den Fleischhändler- und Selchlerläden in der Provinz der Verkauf vom 1. März bis zum 31. Oktober von 6 Uhr früh bis 10 Uhr vormittags, vom 1. November bis Ende Februar von 7 Uhr früh bis 10 Uhr vormittags gestattet; in diesen Geschäften können zu dieser Zeit auch die Angestellten verwendet werden, denen dafür von 10 Uhr vormittags bis Montag mittag eine Ruhepause gewährt werden muß. Fische und Geflügel können in der Provinz von 7 bis 10 Uhr feilgeboten werden.

Neues Plakatierungsinstitut. Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer geschätzten Leser auf die Ankündigung des neuen Oedenburger Plakatierungsinstituts.

Die städtischen Arbeiten (unter zwei Millionen Kronen) wurden für das Jahr 1926 im Offertwege vergeben, und zwar: die Mauerarbeiten an Julius Pöcker, die Zimmermannsarbeiten an Franz Reich, die Tischlerarbeiten an Gustav Alperl, die Schlosserarbeiten an Michael Lakits, die Anstreicherarbeiten an Josef Berger, die Dachdeckerarbeiten an Michael Sonnleitner, die Spenglerarbeiten an Julius Trogmayer, die Glaserarbeiten an Mathias Karner, die Tapezierarbeiten an Alexander Pinterits und die Buchbinderarbeiten an Ernst Kapun.

Auf dem Freitag-Viehmarkt sind die Preise der Rinder zurückgegangen und die Preise der Vorstütere gestiegen. Aufgetrieben waren 206 Rinder, wovon 95 lebend und 6 Rinder geschlachtet zum Export gelangten. Stehenden Ferkeln gingen 7 Rinder in Burgenland und für den Inlandkonsum kaufte man 86 Tiere auf. Die Preise notierten: Erstklassige, scheckige Ochsen 11.000 bis 12.000 K., zweitklassige scheckige Ochsen 9000 bis 12.000 K., Stiere 9000 bis 12.000 K., Wurstvieh 4000 bis 6000 K und Kälber 11.000 bis 20.000 K pro Kilogramm Lebendgewicht; Melkkühe 4 bis 7,5 Millionen Kronen und Jungvieh 2 bis 3 Millionen Kronen pro Stück. Auf den Forstviehmarkt waren 407 Tiere aufgetrieben worden, wovon für das Inland 335 Stück auf gekauft wurden. Die Preise notierten: Ferkel 14.000 bis 18.000 K, ausnahmsweise 21.000 K und Frischlinge 12.000 bis 17.000 K pro Kilogramm Lebendgewicht; Zuchtschweine 300.000 K und Spanferkel 80.000 bis 140.000 K pro Stück.

Johann Wabels Restauration „Zur kleinen Pfeife“
Neugasse Nr. 28
Vorzügliche Weine und prima Biere. Bekannt ausgezeichnete ungarische Küche. Abonnements für Mittag- und Abendessen werden billig entgegengenommen. 7698

Das Elisabethspital ohne Wasser. Heute nachts wurde in der Raaberstraße der Bruch eines Hauptrohres der städtischen Wasserleitung wahrgenommen. Die Arbeiter des städtischen Wasserwerkes verständigten die Bewohner der Raaberstraße, sich mit dem im Haushalte nötigen Wasser zu versorgen und sperren um 8 Uhr früh das Hauptrohr ab, um den Defekt zu beheben. Mit dieser Arbeit dürften sie erst in den Abendstunden fertig werden. Bis dahin bleibt auch das Elisabethspital ohne Wasserleitungswasser.

Die Fachgruppe der Oedenburger Eisen- und Metallarbeiter hält Sonntag, den 13. d. M., halb 11 Uhr vormittags im großen Saale des Hotels „Zur ungarischen Krone“ eine Mitgliederversammlung ab. In dieser wird auch ein Beamter der Zentrale, der Budapester Stadtpfarrer Géza Schmarilla teilnehmen und eine Rede halten.

Die Beamten und Angestellten der Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn erhalten, wie wir erfahren, den halben Monatsgehalt als Weihnachtsgeld.

Staatssekretär Baron Petrichovich-Horváth auf Urlaub. Aus Budapest wird gemeldet: Der Staatssekretär im Volkswohlfahrtsministerium Baron Petrichovich-Horváth hat seinem Chef, dem Volkswohlfahrtsminister Doktor Vasz gestern ein Gesuch überreicht, in dem er um seine Beurlaubung bis zur rechtskräftigen Erledigung seiner Freiprozesse ansucht. Minister Dr. Vasz wird dem Gesuch des Staatssekretärs willfahren, und so tritt Baron Petrichovich-Horváth seinen Urlaub Montag an.

„Puderquaste und Wippenstift“ ist der zeitgemäße Titel der nun erschienenen Weihnachtsnummer der „Eleganten Welt“, die vornehmlich der Schönheitspflege gewidmet ist. Den vorbildlich großzügigen Gebrauch von Wippenstift und Puderquaste illustrieren zahlreiche Aufnahmen der beliebtesten Bühnenkünstlerinnen. Der „korrekte Vublikopf und seine sieben Frisuren“, „Die ideale Silhouette von 1926“, „Die Kosmetik des Gentlemen“ und andere fesselnd illustrierte Publikationen zeigen weitere Etappen zum idealen Ziel der Schönheit. So ist die Weihnachtsnummer der „Eleganten Welt“ ein Kompendium der Schönheitspflege, das für jede Dame bedeutungsvoll sein dürfte.

Die Volksabstimmungsfeier des Männergesangsvereines „Ferdiskör“ findet Sonntag den 13. Dezember 11 Uhr vormittags im großen Rathhause statt.

Nur 2 Grad Reaumur unter Null zeigte heute 7 Uhr früh das Thermometer. In Italien und an der dalmatinischen Küste ist ein Wettersturz eingetreten. In Cattaro sind gestern 10, in Palermo 16 und in Rom 12 Grad Wärme gemessen worden.

Ungarische Nationalbank. Laut des Ausweises vom 7. Dezember hat sich der Notenumlauf gegen den Stand vom 30. November um 16,5 Millionen Pengö auf 389,8 Millionen Pengö verringert.

15 Personen wegen Verleumdung angezeigt. Der Oedenburger Oberst i. R. L. Frenberger hat gegen 15 hiesige junge Leute die Anzeige wegen Verleumdung erstattet, weil sie über seine Tochter beleidigende Nachrichten verbreiteten. Die Hauptverhandlung in dieser Angelegenheit findet am 15. Dezember vor dem Bezirksrichter Dr. Csejnyák statt.

Verurteilte Paprikafälscher. Am 22. Mai l. J. wurden Josef Piriti aus Dunavecsei, Nikolaus Fekete aus Dunatellen, Gabriel Varga und Franz Riesinger, beide aus Géderlak (alle drei Gemeinden liegen im Pester Komitat) von der Oedenburger Grenzwaache dabei erwischt, als sie je 35 Kilogramm Paprika von Ungarn nach Oesterreich schmuggeln wollten. Die Schmuggelware wurde feinerzeit beschlagnahmt und gegen die Genannten das Verfahren eingeleitet. Unterdessen hat die Oedenburger Sanitätsbehörde von dem beschlagnahmten Paprika ein Muster genommen und dieses chemisch untersuchen lassen. Dabei stellte sich heraus, daß der Paprika mit Schwefel gemischt war. Wegen Lebensmittelfälschung wurde gestern vormittags der Polizeirichter der Oedenburger Gemeindebehörde Dr. Béla Heißler die vier Genannten zu je 150.000 Kronen Geldstrafe. Wegen des versuchten Schmuggels werden sie in den nächsten Tagen von der Finanzbehörde bestraft werden.

Verhaftung eines jugendlichen Diebes. Vor drei Wochen wurde in der Oedenburger Gewerbelehrlingschule einem Lehrling von einem unbekanntem Täter ein Gummimantel gestohlen. Nach einigen Tagen wurde neuerdings ein Gummimantel entwendet. Die Polizei leitete in dieser Angelegenheit die Untersuchung ein und stellte fest, daß die Diebstähle ein 19jähriger Bäckerlehrling verübte. Die zwei Gummimäntel wurden in seiner Wohnung vorgefunden. Der jugendliche Dieb wurde verhaftet und ist gegen ihn das Verfahren eingeleitet worden.

Die neuen Mehlpreise. Der Preis des Mehls ist diese Woche abermals um 100 bis 200 Kronen pro Kilogramm gestiegen. In den Oedenburger Mehlhandlungen notieren: Mullermehl 7000 Kronen, Kochmehl 6400 Kronen, Weizenbrotmehl 5000 Kronen und Roggenbrotmehl 4600 Kronen pro Kilogramm.

Selbstmord eines Gemeindevotars. Aus Zalaegerszeg wird gemeldet: Aus bisher unbekanntem Gründen jagte sich der hiesige Gemeindevorstand Georg Sztróky aus einem Revolver eine Kugel in die rechte Schläfe und war auf der Stelle tot.

Postlerball. Die Oedenburger Postunteroffiziale veranstalten am 9. Januar, 8 Uhr abends, in sämtlichen Sälen des Hotels „Pannonia“ einen Postlerball. Zum Tanze wird die Militärmusik aufspielen.

Vom Rathause. Die letzte diesjährige ordentliche städtische Generalversammlung findet am 21. Dezember, 3 Uhr nachmittags, im großen Saale des Rathauses statt.

Das Rastkreuz auf der Wolfersstraße befindet sich in einem sehr baufälligen Zustande. Aus dem Sockel haben unbekannte Täter Steine herausgehoben, so daß die Gefahr des Einsturzes besteht.

Der Oedenburger Christbaummarkt hat vor der Frauensäule auf der Grabenrunde bereits begonnen. Es sind etwa 15 Wagen Tannenbäume auf den Markt gebracht worden. Man verlangt 8000 bis 120.000 Kronen pro Stück.

Bon Nah und Fern

Wieselburg.

Dämon Alkohol. Der hiesige Einwohner Johann Konrad hat am 1. d. M. in verächtigtem Zustande die großen, teuren Fensterhebeln des Cafe „Wolfa“, welches Eigentum des Gemeinderichters Szypel bildet, zertrümmert und sich dabei beide Hände so schwer verletzt, daß er infolge zu starken Blutverlustes ohnmächtig zusammenstürzte. Der Schwerverletzte wurde ins Magyarsöwarer Karolinenhospital gebracht, wo er schwer krank darniederliegt.

Agendorf.

Kreisjagd. Der hiesige Wächter Franz Gampel hielt im hiesigen Gotter am 30. November die Kreisjagd ab, bei welcher 556 Gänse und zwei Hehe erlegt wurden. An der Jagd nahmen 21 Personen teil.

Güns.

Matrikelauszug. Geburten: Stefan Wurst und Julie Handweg, Knabe; Robert Meiter und Emilie Krissof, Knabe. — Trauungen: Johann Koczor und Theresia Novakovits; Anton Vamp und Rosa Nozel. — Todefälle: Josef Amackies, 25 Jahre; Witwe Josef Wais, 74 Jahre; Anna Schatzl, 5 Monate, Otto Meiter, 14 Tage.

Agendorf.

Unterricht der erwachsenen Jugend. Der Unterricht unserer erwachsenen Jugend im Rahmen der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Volksbildungsvereines, worüber wir schon berichteten, wird ungenügend fortgesetzt. Jeden Montag und Donnerstag abends findet von 6—8 Uhr Unterricht statt, woran regelmäßig 60—70 Personen, oft auch Erwachsene, teilnehmen. Unser Senior Scholz und Lehrer Bugisch, die die ersten Stunden hielten, erteilen Unterricht Schuldirektor Samuel Weber über Stilistik (besonders Briefschreiben) und Kantorlehrer Julius Burt in Rechnen und Geometrie. Donnerstag abends besuchte uns auch der Kreisarzt Dr. Hugo Goldmann und hielt einen lehrreichen und sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über „Tuberkulose“. Vorigen Sonntag las Senior G. Scholz seinen Vortrag unter dem Titel: „Mein Eindruck in Deutschland — Strahlendes und Weltliches“ unter so großem Interesse fort, daß der große Schulsaal die Zuhörerschaft kaum fassen konnte.

Gerichtssaal

Die Folgen eines Liebesverhältnisses. Die 23jährige Dienstmagd Wilma Farkas aus Weiskény (Komitat Oedenburg), die in der Gemeinde Gfsterháza in Stellung war, hatte mit einem reichen Bauernsohn aus der Gemeinde Babot ein Liebesverhältnis, das nicht ohne Folgen blieb. Als der reiche Bauernsohn Kenntnis erhielt, wandte er sich von dem Mädchen ab. Wilma Farkas diente auf ihrem Posten weiter und als sie von Mutterwehen befallen wurde, wollte sie auf die Bahnstation gehen, um nach Kapuvár zu fahren, wo sie sich im Spital aufnehmen lassen wollte. Unterwegs brach sie jedoch zusammen. Sie schleppte sich unter eine Brücke und gebar dort ein Kind. Da die junge Mutter berührunglos wurde und erst nach Stunden wieder zu sich kam, war das neugeborene Kind mangels Pflege und infolge der Oktoberfälle gestorben. Wilma Farkas raffte sich nachher auf und verstaft das tote Kind in einem Gebüsch, wo es später aufgefunden wurde. Die Gendarmerie leitete die Untersuchung ein und stellte fest, daß Wilma Farkas das Kind in das Gebüsch gelegt hatte. Sie wurde seinerzeit verhaftet und der Oedenburger Staatsanwaltschaft eingeliefert. Gestern hatte sie sich vor dem Strafsenat des Oedenburger Gerichtshofes wegen Kindesmordes, begangen dadurch, daß sie das neugeborene Kind auf der Erde liegen ließ, zu verantworten. Sie wurde im Sinne der Anklage schuldig erkannt und zu vier Monaten Kerker verurteilt. In die Strafe wurde ein Monat Untersuchungshaft eingerechnet. Das Urteil ist rechtskräftig.

Refommandierte Briefe spoliert. Der 25jährige ledige F. G., der vor kurzem noch auf der Hauptpost als Hilfsbeamter angestellt war, hatte sich gestern vormittags vor dem Strafsenat des Oedenburger Gerichtshofes wegen Verletzung des Briefgeheimnisses und Unterschlagung zu verantworten, weil er mehrere refommandierte Briefe öffnete, die darin befindlichen Geldbeträge herausnahm und die Briefe verbrannte. Der gewesene Hilfsbeamte wurde in der gestrigen Hauptverhandlung im Sinne der Anklage schuldig erkannt und zu sechs Monaten Kerker, drei Jahre Amtsverlust und Verlust aller politischen Rechte auf drei Jahre verurteilt. Der Verurteilte appellierte.

Ein Oedenburger Malermeister wegen Unterschlagung verurteilt. Der Oedenburger Malermeister Johann G. wurde vor mehreren Wochen von der Gemeindevorsteherung Babot (Komitat Oedenburg) mit einer Anstreicherarbeit betraut. Man gab ihm einen größeren Geldbetrag, damit er die nötigen Farben in der Oedenburger Farbwaren- und Spezerei-handlung Geza Bum einkaufen könne. Johann G. kaufte die Farben in der bezeichneten Handlung tatsächlich ein, erklärte jedoch, daß die Gemeindevorsteherung von Babot die Rechnung bezahlen werde. Als nach Verlauf eines Monats Großkaufmann Bum die Gemeindevorsteherung zur Zahlung aufforderte, wurde festgestellt, daß Johann G. die ihm übergebene Summe unterschlagen hatte. Wegen dieses Vergehens hatte sich G. dieser Tage vor dem Oedenburger Gerichtshofe zu verantworten. Er wurde wegen Unterschlagung schuldig erkannt und zu einer Woche Arrest verurteilt. Der Verurteilte appellierte.

Polizeikonzipist Dr. Albert zu sieben Monaten Kerker verurteilt. Wie berichtet, wurde der Leiter des Güns'er Polizeipostamtes Dr. Stephan Albert vor Monaten verhaftet und der Szombathelyer Staatsanwaltschaft eingeliefert, weil er von den Parteien höhere Gebühren einhob, als ihm dies gesetzlich erlaubt gewesen wäre. Donnerstag vormittags hatte sich Dr. Albert vor dem Strafsenat des Szombathelyer Gerichtshofes wegen Dokumentenfälschung in sechs Fällen, wegen Betruges in zehn Fällen, wegen Veruntreuung in sieben Fällen und wegen ungetreuer Amtsmannschaft in einem Falle zu verantworten. Er wurde im Sinne der Anklage schuldig erkannt und zu sieben Monaten Kerker, 100.000 K Geldstrafe, drei Jahre Amtsverlust und Verlust sämtlicher politischen Rechte verurteilt. Fünf Monate Untersuchungshaft wurden in die Strafe eingerechnet. Das Urteil ist rechtskräftig.

Bühne und Kunst.

„Die Fledermaus.“

Das auf drei Wochen geplante Gastspiel des Br.-Ensemble's begann gestern mit der dem Abendkünstler Johann Strauß gewidmeten Vorstellung der „Fledermaus“. Das Debüt der Gäste war von außergewöhnlichem künstlerischen Erfolge begleitet, denn sowohl die Damen (Mosa Mittermarch, Hansi Farnik und Ida Mayen), als auch die Herren (Julius Steiner, Alexander Negl, Anton Siegelmaner und Kurt Deschauer) boten gesanglich und schauspielerisch Vorzügliches. Das wohlübergebildete Organ sämtlicher Darsteller brachte die musikalischen Schönheiten dieses unvergänglichen Meisterwerkes vollendetester Art zur Geltung; Hansi Farnik mußte die reizende Koloratur der Arie auf stürmisches Verlangen sogar wiederholen. Sehr belustigend war Josef Hlirich als Dr. Blind und eine Glanzleistung mit durchschlagendem Lacherfolg war der Gerichtsdiener Julius Erdos. Man machte zur Hebung der fröhlichen Stimmung ab und zu der Galerie auch einige Konzessionen, die mit allgemeiner Heiterkeit begrüßt wurden. Der Chor behauptete sich gut, was besonders in den Ensemblestücken, sowie im Finale des zweiten Aktes sehr angenehm wirkte. Den musikalischen Teil leitete Kapellmeister Fritz Mahler mit feingebiger und straffer Hand, und sein zielbewußter Dirigentenstab konnte dem Orchester viele Feinheiten entlocken. (Der Mangel eines Jagottis machte sich in der drolligen Anfangszene des dritten Aktes leider sehr bemerkbar.) Das Theater war wider Erwarten nur mäßig besetzt, Orker und Galerie voll, Parterre recht lückenhaft. Und wo blieb das Logenpublikum, welches so sehr nach deutschen Vorstellungen schrie? Nichtsdestoweniger brachte man den Gästen allgemeine Sympathie entgegen und klatschte sehr gerne und tüchtig. Der Vorhang ging fleißig in die Höhe und man ehrte die Künstler zum Schluß auch mit lebhaften Zurufen. Kárpáti.

„Gespenster.“

Henrik Ibsen, dessen „Gespenster“ heute Samstag zur Aufführung gelangen, war seiner Muttersprache nach Norweger, lebte aber Jahrzehnte lang in Dresden und kann auch deshalb zu den deutschen Dramatikern gezählt werden, weil seine Stücke ihren Weg von den deutschen Bühnen aus durch die ganze Welt genommen haben. Seine Dramen behandeln meistens Probleme des heutigen Gesellschaftslebens und zeichnen sich besonders durch zwei Eigenschaften aus: Sie sind außerordentlich packend, aufregend und dabei geheimnisvoll, weil sie die geheimsten Regungen des menschlichen Herzens aufdecken. Und zweitens sind die Gespenster der handelnden Personen bewundernswürdig natürlich und spiegeln auf unübertreffliche Weise den Charakter der Helden wider. Sein Wort ist in ihnen überflüssig. Im heutigen Stück wird das Gespenster des heranwachsenden Wahnsinns vor die Seele des Zuschauers gestellt und die große Kunst Ferdinand Dorns wird allen eine unvergeßliche Erinnerung bleiben.

Wochenplan.

Samstag, den 12. Dez.: „Die Gespenster“, Drama von Ibsen.
Sonntag, den 13. Dez.: halb 4 Uhr nachm. und halb 8 Uhr abends: „Gua“, Operette.
Montag, den 14. Dez.: „Gräfin Marica“, Operette.
Dienstag, den 15. Dez.: „Domtjeffe Guderl“, Lustspiel.

Bürcher Anlagenskurse.

Büch 12. Dez.	
Holland	208.40 00
Belgrad	9.17 50
Berlin	123.45 00
Budapest	2.38 75
Brüssel	23.50
London	25.15 75
Wien	29.80 50
Warschau	518.75
Paris	19.10 00
Prag	15.37 50
Sofia	3.77 50
Wien	0.0073 125
Warschau	57.50
Budapest	0.01 72.70

Ämtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.

Budapest, 11. Dez.	
Gold. Gulden	28.630 28.730
Frank. Francs	2700 2710
Wortl	16.967 17.017
Poln.	1261 1266
Lei	334 339
Engl. Pfd.	345.555 346.555
Yre	2867 2877
Dollar	71.315 71.715
Frank. Francs	2700 2710
Sokol	2110.0 2117.0
Leva	517 520
Schw. Fr.	13.741 13.781
Napoleon	2867 2877
Poln. Zloty	76.00 83.00

Ämtliche Kurse der Wiener Devisenzentrale.

Wien, 11. Dez.	
U. S.	99.30 99.70
Dollar	711.50 715.50
Leva	168.45 169.05
Poln. Zloty	34.4600 34.4600
Frank. Fr.	26.62 26.29
Doll. Gold.	283.50 285.50
Yre	28.38 28.58
Zug. Tauf.	12.48 00 12.54 00
Poln. Zloty	75.00 76.00
Schw. Fr.	136.30 137.10
Schw. Fr.	20.955 21.0750
Lei	3.29 3.33
Zug. Pfd.	—

Budapester Warenbörsen.

Budapest, 11. Dez.	
Weizen	397.500 bis 417.500 K ab Budapest
Roggen	267.000 bis 270.000
Futtergerste	240.000 bis 260.000
Braugerste	290.000 bis 315.000
Neuhäfer	257.500 bis 265.000
Weizen	192.500 bis 197.000
Reps	6.0.000 bis 610.000
Hefe	210.000 bis 200.000
Rie	175.000 bis 180.000
Luzerne	230.000 bis 250.000
Rottee, großfein.	190.000 bis 200.000
Rottee, groß, frei	200.000 bis 220.000

Verantwortl. Redakteur und Hauptchriftleiter: Adolf Balfy.
Herausgeber, Druck und Verlag: Röttig-Romwalter Druckerei u. G.

Briefkasten der Schriftleitung.

„Soproni Hirlap“ schreibt heute von der abtrünnigen Agitation des gewesenen Oedenburger Redakteurs Hans Ambrosich und benützt dazu als Anhängselbild in fettem Titeldruck die „Oedenburger Zeitung“. Wir finden diese unbedeutende Anempfehlung unserer Zeitung als sehr unfolgal. Was Hans Ambrosich vor Jahren war, hat mit dem, was die „Oedenburger Zeitung“ heute ist, gar nichts zu tun. Dergleichen unbedeutende Anempfehlungen rufen sehr nach Böswilligkeit und Vortrieb. Es ist überhaupt sehr lächerlich und „provinzlerisch“, wenn Provinzblätter in dergleichen Anempfehlungen eines anderen Lokalblattes Sensation suchen. Man möge uns in Ruhe lassen, denn wir vergessen nie, was wir einem Blattkollegen schuldig sind. Wir halten nämlich die journalistische Unabhängigkeit für eine natürliche Pflicht.
Die Schriftleitung.

Kleiner Anzeiger

Gelegenheitskauf.

Schöner, großer Speisezimmer-Büchschrank zu verkaufen. Näheres Geschäftsstelle Grabenrunde Nr. 72. 869

Sopronbánfalvai Kino

Sonntag, d. 13. Dez. von 3 Uhr an: Die Frau mit den vier Gesichtern

Erstklassiger Kriminalroman aus der amerikanischen Gesellschaft, in 7 Akten.
In den Hauptrollen: BETTY COMPTON RICHARD DIX.

Nach dem Urlaub Amerikanisches Lustspiel in 2 Akten.
Eintritt jederzeit.

Achtung!!

Erstklassige Schuhmacher-Werkstätte!

Wenn Sie auf gute und dabei doch billige Schuhe reflektieren, wenden Sie sich vertrauensvoll an meine erstklassige Schuhmacher-Werkstätte, wofür ich nur erstklassige, den modernen Anforderungen entsprechende, durch Handarbeit angefertigte Herren-, Damen- und Kinderstühle zur Ausfertigung gelangen. Sollte stets alle Gattungen von braunen Lederformen auf Lager. Fachmännische Anfertigung von Gummi-Schuhsohlen. Soehle und alle Reparaturen rasch und billig. Gewissenhafte Bedienung. Hochachtungsvoll Franz Horvath, Schuhmachermeister, Grabenrunde Nr. 26 (Kauernhaus). 451

Wo wird ausgeschenkt?

1923er Rotwein

und

1923er Weißwein

Ferdinand Klauß, Michaelisg. 18

Alter Rotwein

Andreas Kreis, Sandgrube 7

Alter Rotwein

Karl Wahr, Steeggasse Nr. 4

Zl. 1641/925 St. A.

Lizitations-Kundmachung

Gebe hiemit bekannt, dass die zur Sicherstellung eines Steuer-Rückstandes gepfändete, in der Rákóczi-gasse 6 eingelagerte Schlafzimmereinrichtung

am 15. Dezember I. J., vormittags halb 10 Uhr

auf einer öffentlichen Lizitation auch unter dem Schätzwert gegen sofortige Baarzahlung verkauft wird.
Sopron, 11. Dezember 1925.

Josef Scheiber städt. Steuerexekutor.

Geschäftslokal

eine Wohnung bestehend aus vier Zimmern und Küche eine zweite Wohnung mit zwei Zimmern und Küche

ist zu vermieten.

Näheres: Abel Berecz, Advokat Sopron, Franz Josefsplatz 758

Deutscher Volkstaler

1926

Verlag Röttig-Romwalter Druckerei u. G., Sopron, Deákplatz 56.

Der Deutsche Volkstaler 1926 ist vorzüglich redigiert, auf sehr gutem Papier gedruckt und enthält außer dem Kalendarium für jede Konfession Monatssoomerblätter, ein Verzeichnis sämtlicher Kaufmann, zahlreicher Erklärungen und Humoresken erfranzogter Schriftsteller, ferner allerlei Nützliches für Hof, Garten, Land und Haushalt, Gesundheitspflege, eine große Anzahl interessanter Abbildungen, eine politische Jahresübersicht, Ankündigungen über die besten Bezugsquellen aller Bedarfsartikel, ein Verzeichnis der Jahrmärkte usw. usw.

Der Deutsche Volkstaler 1926 bietet deshalb für viele Lebensfragen Auskunft und außerdem Unterhaltungsstoff für viele Ruhestunden.

Erhältlich zum Preise von 15.000 Kronen in allen Buchhandlungen, in Trassen und direkt beim Verlag Röttig-Romwalter Druckerei u. G., Sopron, Deákplatz 56 oder Geschäftsstelle Grabenrunde 72

Bioskop-Programm

Vom 11. bis 13. Dez.: **Auf Befehl der Pompadour**
Grandioses historisches Filmspiel in moderner Ausarbeitung in 6 Akten. — Trachtvolle Ausstattung! Hauptrolle: Lya Mara, Alfonso Fryland, Frieda Richard, Jakob Tiedike, Georg Vautier, Alvin Neuss. — Regie: Friedrich Zelnik.
Für die Jugend erlaubt.
Beginn der Vorstellungen: 5, 7/7 und 9, 9 Uhr.
Sonntag um: 3, 5/5, 6, 7/8 und 9 Uhr.

Vom 14. bis 15. Dez.: **Die geschiedene Frau**
FIRST NATIONAL-FILM!
Erstklassiges Sittendrama in 6 Akten. Hauptrolle: Corinne Griffith, Harrison Ford, Nita Naldi, Kenneth Harlan.
Für die Jugend erlaubt.
Anfang an Wochentagen: 6, 7/7 und 9, 9 Uhr.

Dr. Molnár Sanatorium

für Gemüts- und Nervenranke
Sátorajauhely. 3926

Neues Plakatierungs-institut

Die Oedenburger Filiale der „Magyar Hirdető Iroda R.-T.“, Rathauspl. 6, hat den Betrieb des Plakatierungsinstitutes begonnen

Neue Plakatierungstafeln! Behördlich festgestellte solide Preise!

Um die Plakate senden wir ins Haus! Telephon 84 und 479

Ein Inserat in unserer Zeitung sichert Erfolg!

Billigste

und beste Einkaufsquelle bei **Fischer Mihály**
Sopron, Grabenrunde 56.

Strapaz-Strümpfe	K 18.000
Florstrümpfe in allen Farb.	32.000
Mousseline-Strümpfe in allen Farben	38.000
Seiden-Mouss.-Strümpfe in allen Farben	45.000
Seiden-Strümpfe in all. F.	48.000
Damenhemden, gestickt	37.000
Damenhemden la.	50.000
Damenhosen, gestickt	45.000
Damenhosen la.	65.000
Trikot-Reform-Hosen	40.000
Herren-Hemd mit 2 Krägen	125.000
Herren-Hemd la.	150.000
Gestickte Wollwesten von aufwärts.	150.000

Strebsamer junger Mann

ungarisch-deutsch, wird für Fabrikskontor per sofort gesucht.

Ausführliche Offerte unter „Kontorist“ an die Verwaltung dieses Blattes.

Achtung Vereine!

Bei Aufführungen von Theatervorstellungen und dergl. sind Perücken, Bärte usw. leihweise zu haben, so auch alle Schminken usw. Bei auswärtigen Vereinen genügt Einsendung des Programms.

Alle Haararbeiten

werden angefertigt in kunstvollster Ausführung. Großes Lager von fertigen Haarzöpfen zu den billigsten Preisen.

Damen-

Frisieren, Ondulieren, Kopfwaschen, Spezial. Bubi-Haarschneiden, Hand- und Fusspflege, sowie:

Haarfärben

von lichtblond bis schwarz in jeder Nuance unter Garantie bei

Ludwig Vilmos, Damenfriseursalon Sopron, Theatergasse Nr. 5.

Gegründet 1905. Prämiert 1925 mit der großen silbernen Medaille.

Agenten

zum kombinierten Sparsystem

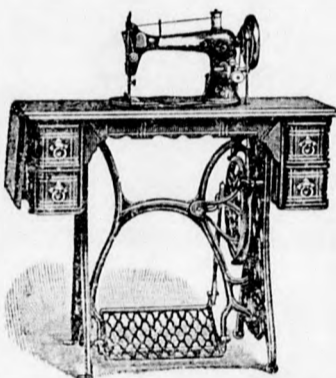
werden gegen hohe Provision gesucht. Offerte sind unter Chiffre „Guter Verdienst“ an die Verwaltung der „Oedenburger Zeitung“, Deákplatz Nr. 56 zu richten.

MITTEILUNG!

Durch die Gewährung von niederen Teilzahlungen, ist jederman in der angenehmen Lage, seinen Lieben als

Weihnachtsgeschenk

keinen, nur vorübergehende Freude auslösenden Gegenstand, sondern eine, ihren ständigen Wert behaltende original **GRITZNER** Nähmaschine kaufen zu können.



Die Vorteile dieser Nähmaschine bestehen in ihrer soliden Güte und Vielseitigkeit (näht, stickt und stoppt)!

Unentgeltlicher Unterricht in Kunststickerei.

Reparatur - Werkstätte!

Drach Jenő

Nähmaschinen- und Fahrradhandlung Grabenrunde Nr. 72

Wer kennt Ihr Geschäft? Was verkaufen Sie ??? Wo ist Ihr Geschäft ???

Eine Anzeige in unserem Blatte beantwortet für Sie diese Fragen, wird Ihnen immer neue Kunden zu führen und **sichert Erfolg!!!**

Biertrinker!

Das durch die Steinbrucher Bürgerliche Bierbrauerei erzeugte, allgemein anerkannte Spezialität bildende

Sct. Stephan Porter-Bier

ist von nun ab in allen Gasthäusern, Kaffeehäusern und Kolonialwaren-Handlungen **luxussteuerfrei** zu beziehen. Für Wiederverkäufer bestellbar bei der

Westungarischen Bierbrauerei und Malzfabrik A.-G. Telephone 107

Städtisches Lager

Potschygasse Nr. 19. Telephone 78

Aktiengesellschaft der Großzinkendorfer Zuckerfabriken

Die 56. ordentliche Generalversammlung

der Aktionäre der Aktiengesellschaft der Grosszinkendorfer Zuckerfabriken findet Montag, den 28. Dezember 1925, um 11 Uhr vormittags im Sitzungssaale der Gesellschaft in Sopron statt.

Gegenstände der Verhandlung:

- Bericht der Direktion und des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 1924—25.
- Ueberprüfung der Schlussrechnungen und Feststellung der Bilanz.
- Beschlussfassung über die Erteilung des Absolutatoriums an die Direktion und den Aufsichtsrat.
- Beschlussfassung über das Betriebsergebnis des Geschäftsj. 1924-25.
- Festsetzung der Gesamtsumme an Jahres-Funktionshonoraren für einzelne Mitglieder der Direktion.
- Wahl der Mitglieder der Direktion.
- Wahl von drei ordentlichen und eines Ersatzmitgliedes in den Aufsichtsrat.
- Festsetzung des Honorares der Aufsichtsräte.

Die P. T. Aktionäre, die an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, werden eingeladen, ihre Aktien, auf Grund welcher sie das Stimmrecht ausüben beabsichtigen, im Bureau der Gesellschaft in Sopron oder bei dem Bankhaus „Schoeller & Co.“ in Wien in den Geschäftsstunden von 9—12 Uhr vormittags, längstens bis 20. Dezember 1925, zu deponieren. Die durch den Aufsichtsrat überprüfte Bilanz kann im Bureau der Gesellschaft in Sopron acht Tage vor der Generalversammlung von jedem Aktionär eingesehen werden.

Sopron, am 7. Dezember 1925.

Die Direktion der Aktiengesellschaft der Großzinkendorfer Zuckerfabriken.

Bürgerliche Wohnungseinrichtungen

in solider und gediegener Ausführung, reifige Auswahl in jeder Preislage zu haben im Tischler- und Tapezierermöbel-Warenhaus

Leopold Kopstein, Oedenburg, Grabenrunde Nr. 62. :: Telephon Nr. 339.

Grosser Weihnachtsmarkt!!
Schönste und billigste

Weihnachtsgeschenke!!

Künstlerisch ausgeführte

Rauchtische 7788
Bücherstallagen
Elektrische Stehlampen
Seiden-Lusterschirme
Schachspiele, Domino von 30.000 Kronen aufwärts
Notenständer, Klavierstöße, Schaukelstühle, Tassen
am billigsten bei

Raphael Sebela
Kunstdrechsler
Oedenburg, Klostersgasse Nr. 13
(neben der evangelischen Kirche).

Baugründe

im inneren Stadtrayon in allen Grössen, kanalisiert, mit Wasserleitung u. elektr. Beleuchtung, sowie fertige

Familienhäuser

2-, 3- und 5 zimmerig, beziehbar, 30 jährige Steuerfreiheit, zu verkaufen bei

Gustav Boor, Baumeister
Baross-ut 10 7683 Telephon 399

Wiener

Allgemeine Zeitung

seit 46 Jahren
Das führende grosse Organ
Politisch, aussen- und finanzpolitisch
bestinformierte Wiener Tageszeitung



Verlangen Sie Probeexemplare und Auskünfte über günstige Bedingungen der Inserate
Wien I. Grünangergasse 2



Es schmerzt der Mutter Herz

Wenn ihr Liebling klein
Schmächtig und schwach, mager die Bein!
Sie denkt stets nach: was wär' zu machen,
Dass kräftig wird das Kind, dass es soll lachen,
Man braucht nicht gleich zum Nachbar gehen,
Man ist mit gutem Rat versehen:
Sankt Stefan Malzkaffee
Trinke das Kind
Und Kräfte, Gesundheit in Ordnung sind.

Grosser Weihnachtsmarkt!

Reichste Auswahl in Weihnachtsgeschenken bei

Alfred Rónai

Sopron, Grabenrunde 121

Konkurrenzlos billige Preise! Ueberzeugen Sie sich!
Spielwaren, Lederwaren, Galanteriewaren, Chinasilberwaren, Essbestecke, Reisekoffer
Lade zum Besuche ein, ohne Kaufzwang!

Lizitation.

In dem Konkursverfahren gegen Michael Horváth, Kaufmann in Oedenburg, werden die zur Konkursmasse gehörigen Wohnungseinrichtungsgegenstände (Möbel etc.) und Kurzwaren (Nähadeln, Knöpfe etc.) im Wege einer öffentlichen Lizitation

am 16. Dezember l. J., um 3 Uhr nachmittags

in der Wohnung des Gemeinschuldners (Kirchengasse 21, Erdgeschoss) verkauft. Das Verzeichnis der zu versteigernden Gegenstände kann in meiner Kanzlei (Lenksches Durchhaus) eingesehen werden.

Sopron, 10. Dezember 1925.

Dr. Julius Gruber
Konkursmasseverwalter.

Verkauf der berühmten oberschlesischen Giesche-Kohlen

wie:

Wildensteinsegen

(Riechthofenschacht; Wilhelmschacht), Kleophas, Carmerschacht. Lieferungen führen wir in jedem beliebig grossen oder kleinen Quantum, nach jeder beliebigen ungarischen oder burgenländischen Station durch. Mengen über 2 q senden wir ins Haus.

Da wir von den preussischen Kohlen nur die Giesche-Sorten am Lager haben, ist eine Verwechslung mit Sekundäware unsererseits völlig ausgeschlossen. Hievon kann sich das p. t. Publikum in unseren Magazinen, wie auch in unserem Bureau jederzeit überzeugen.

Ia Wiener Gaskoks u. Brennberger Kohle

jederzeit erhältlich.

Als Generalvertretung der Zementfabriken Felsőgalla (Mak) und Labatlan, sowie der Mész- és Műhabarcsárusító r. t. (Kalkwerke in Sümeg, Szentgál, Ugod, Felsőgalla, Labatlan, Dorog etc.) haben wir Ia Zemente und Weisskalk ständig lagernd und liefern sowohl endetail, wie in Waggonladungen in jedem beliebigen Quantum

Markus Kleins Söhne, Sopron, Holzplatz 7

Telegramme: Klein Fabrikant. Telephon Nr. 100.

Grammophone, Mandolinen,

Violen, Laute, Gitarren, Harmonikas, Zithern, Blasinstrumente und Radio-Apparate in reichlicher Auswahl, von der billigsten bis zur feinsten Ausführung, auch auf wöchentliche Teilzahlung von S 2.50 aufwärts. Grosses Lager in Platten die neuesten Schlager. Riesenlager in Umtauschplatten zu den günstigsten Bedingungen.

Musikhaus Schlesinger,
Wien, VII., Burggasse 122a 5694

Nähmaschinen

für Haus und Gewerbe, auch gegen Teilzahlung.
Knopfpressen und Zubehör



PICK

Wien IX., Liechtensteinstrasse 27.
IV., Wiedner Hauptstr. 8
VI., Gumpendorferstr. 67

Kautschuk-Stampiglienfabrik

Grosses Lager von Schreibmaschinenbändern, Stampiglien, Stampiglienfarben, Farbkissen und Zyklostylfarben, Datumstampiglien. — Rascheste Lieferung!

Ignac Váradi, Oedenburg
Silbergasse Nr. 8, I. Stock. 4463

Empfehlenswerte Oedenburger Firmen

Bettwaren, Bettfedern und Steppdeckenerzeugung. Trinkl Adolf, Grabenrunde 49.
Blumenverkauf. Steiner W., Grabenrunde 38/49.
Buchdruckerei. Röttig-Romwalter, Deákplatz 56. Geschäftsstelle: Grabenrunde 72.
Delikatessen. Gillig Karl, Széchenyiplatz 17.
Drogerie. Müller Franz, Spitalbrücke 1.
Fleischwaren, prima Qualität. Vargyas Johann, Silbergasse 10.
Glas- und Porzellanwarenhandlung. Trogmayer Odön, Turnergasse 6.
Kürschner u. Kappenerzeuger. Witzmann Franz, Schlippergasse 6.
Lederwarenhandlung, Oberteilerzeuger. Graff Johann, Grabenrunde 5.
Optiker (Fachoptiker) Ebel Karl, Grabenrunde Nr. 44.
Papierhandlung und Zeitungsbüro. Röttig-Romwalter, Grabenr. 72.
Schreibwarenhandlung. Röttig-Romwalter, Grabenr. 72.
 Stampiglienerzeugung Mayer Fritz Neustiftgasse Nr. 46. 3zeilige Geschäftsstampiglien und runde Amtsstampiglien . . . 30.000 K
Weinschänker. Zeberer Karl, Schlippergasse 39